



Hubertus Heil und Jarne Stipka. FOTO: PRIVAT

Peiner Jarne Stipka besucht Bundestag

Er nahm teil an den Jugendpresstagen.

Peine. Jarne Stipka aus Peine hat an den Jugendpresstagen im Deutschen Bundestag teilgenommen. Auf Einladung des Peiner Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil war er zu den 13. Jugendpresstagen in Berlin gereist. Die SPD-Bundestagsfraktion hatte Ende Oktober rund 75 Jugendliche aus ganz Deutschland dazu eingeladen.

Die Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten nahmen bei ihrem Besuch in Berlin unter anderem aktiv an einer Pressekonferenz mit dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Rolf Mützenich, teil. Darüber hinaus gehörte der Besuch eines Fernsehstudios und einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages zum Programm. Ein wichtiger Teil war auch der direkte Austausch mit Journalisten, Mitarbeitern in den Pressestellen und natürlich den Abgeordneten selbst.

So bot das interessante und abwechslungsreiche Programm einen Einblick in das Zusammenspiel von Medien und Politik in der Hauptstadt.

„Der Journalismus von morgen ist auf junge Menschen angewiesen, die politisches Handeln kritisch begleiten und hinterfragen. Denn ohne sie wird es unsere Demokratie in Zukunft schwer haben“, sagte Hubertus Heil.

„Die Jugendpresstagen der SPD-Bundestagsfraktion waren eine tolle Gelegenheit für junge Menschen mitzuerleben, wie Nachrichten entstehen und Medien über Politik berichten.“

Sie bekamen dabei sowohl einen Einblick in die Arbeit von Journalisten als auch in den Arbeitsalltag der Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Ich freue mich, dass auch Jarne Stipka der Einladung gefolgt ist“, sagte Hubertus Heil. red

Auto und Radfahrer stoßen zusammen

Peine. Leicht verletzt hat sich ein 34-jähriger Fahrradfahrer am Donnerstagnachmittag bei einem Unfall auf der „FTZ-Kreuzung“. Wie die Polizei meldet, fuhr ein 73-jähriger Ilseder mit seinem Ford auf der B 65, aus Richtung Rosenthal in Richtung Rosenthaler Landstraße (B 444). Bei Gelb soll der Ford in den Bereich der „FTZ-Kreuzung“ gefahren sein.

Zeitgleich überquerte der Radfahrer aus Ilsede auf der gegenüberliegenden Seite die Fahrbahn. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem sich der 34-Jährige leicht verletzte. Zurzeit ermittelt die Polizei die Unfallursache. Auch die Schadenshöhe ist noch unbekannt. red

Erfolg für die Peiner Segelflieger

Zwei Flugschüler nahmen am Niedersächsischen Landesvergleichsfliegen teil.

Peine. Sportlicher Vergleich und gegenseitiges Kennenlernen der Luftsportvereine – unter dem Motto findet jährlich das Niedersächsische Landesjugendvergleichsfliegen des Luftsportverbands Niedersachsen statt. In diesem Jahr war der Flugplatz Rotenburg (Wümme) Gastgeber dieses Nachwuchswettbewerbes, bei dem 30 Segelfluggpiloten bis 21 Jahre ihr Können in verschiedenen Flugmanövern unter Beweis stellen.

Die Flugschüler Lasse Strickert (16) und Finn Wilkening (18) vom Uhlenflug Peine nahmen dieses Jahr erstmalig teil. Bereits einen Tag zuvor trafen sie sich mit Mitgliedern der Jugendgruppe auf dem heimischen Flugplatz Peine Glindbruchkippe, wie der Verein in einer Mitteilung berichtet. Das Vereinsflugzeug Ka6 sei auf den Anhänger geladen worden – dann ging es gemeinsam nach Rotenburg. Dort absolvierten beide Flugschüler mit einem ortskundigen Fluglehrer Einweisungsstarts. „Da sie dort vorher noch nie geflogen sind, müssen sie zunächst die örtlichen Gegebenheiten des Flugplatzes kennenlernen“, erklärt der Jugendleiter des Uhlenflug Peine, Jan-Hendrik Römermann.

Am Wettbewerbstag klingelte bereits morgens um sieben Uhr der Wecker, denn zunächst musste das Flugzeug aufgerüstet werden. Aufzurüsten bedeutet, dass die Tragflächen, die für den Transport auf



Start an der Winde für Lasse Strickert.

FOTO: N. NEUPERT / PRIVAT

einem Anhänger verstaubt wurden, wieder mit dem Rumpf verbunden und so sicher zusammengebaut werden.

Nachdem allen Piloten und ihren Teams beim Feldbriefing die Abläufe erklärt wurden, ging es los. In drei Flügen flogen Strickert und Wilkening vor der Jury das Wertungsprogramm ab. Dabei zeigten die jungen Piloten Kreiswechsel, hochgezogene Fahrtkurven, Kurvenwechsel

und Landungen in einem Zielfeld, die in den Wochen zuvor auf dem heimischen Flugplatz in Peine geübt wurden. „Eine Schwierigkeit für die Piloten ist es dabei, die Manöver über einem ungewohnten Flugplatz zu fliegen, da man sich aus der Luft an markanten Punkten auf dem Boden orientiert“, berichtet Römermann. Beide Peiner Piloten flogen jedoch trotz des ungewohnten Terrain die Übungen routiniert ab.

Lasse Strickert belegte mit dem 7. Platz eine grandiose Platzierung für Peine. Als Wettbewerbseinstieg für Segelflieger war die Teilnahme für das Team aus Peine ein voller Erfolg. Beide Nachwuchspiloten wollen im nächsten Jahr unbedingt wieder mitmachen. Vielleicht klappt es dann ja mit einem Platz auf dem Treppchen und somit für die Qualifikation zum Bundesjugendvergleichsfliegen. red

Die Gefahren digitaler Medien erklären

Der Referent des Abends betonte, dass die Mediennutzung auch selbstbestimmtes Lernen anregt.

Peine. Das „Interkulturelle Familien Netzwerk Stadt Peine“ hatte gemeinsam mit der „Grundschule in der Südstadt“ alle Eltern und Interessierte zu der Veranstaltung „Wie lernen Kinder im digitalen Zeitalter“ eingeladen.

Banafsheh Nourkhiz, Beauftragte für Gleichstellung, Familie und Integration der Stadt Peine, betonte in ihrem Grußwort, dass die Nutzung der digitalen Medien durch unsere Kinder aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken ist. Wichtig sei aber, durch sinnvolle Einbindung der digitalen Medien, Kinder zum Lernen zu begeistern und zu motivieren, so Nourkhiz.

Als Referent war Mike Finke, langjähriger Vorsitzender des Landeselternrates Niedersachsen und Elterntrainer, eingeladen. In seinem Vortrag griff er die Wahrung der Privatsphäre der Kinder auf, welche durch Erwachsene unbedingt be-

herzigt werden sollte. Eine Begegnung auf Augenhöhe sei in jeder Situation einzuhalten, damit eine gute Verständigung untereinander möglich sei.

Die Diskussionen auf der Veranstaltung hätten gezeigt, dass digitale Medien nicht nur die Eltern, sondern auch die Lehrkräfte vor große Herausforderungen stellen, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Hierzu hätten besonders die Lehrkräfte einen regen Austausch mit dem Referenten geführt. Finke sei der Auffassung, dass die Mediennutzung im Unterricht bei den Kindern das selbstbestimmte Lernen anregt und darüber hinaus der Informationsfindung diene.

In diesem Kontext habe Finke deutlich zum Ausdruck gebracht, dass Eltern die Gefahren der Mediennutzung mit ihren Kindern klären, sie dabei aber nicht belehren, sondern unterstützen sollten.



Wie lernen Kinder im digitalen Zeitalter? Diesem Thema stellten sich Referent und Besucher. FOTO: PRIVAT

DAS WORT ZUM SONNTAG Von Pröpstin Pia Dittmann-Saxel

Der Frieden muss erarbeitet werden

Was machen Sie morgen Vormittag? Morgen ist Volkstrauertag. Ein ruhiger und dunkler Tag. Jedes Jahr versammeln sich Menschen in den Kirchen und an den Ehrenmählern werden Reden gehalten und Kränze niedergelegt. Es hat den Anschein, dass es immer weniger werden, die sich versammeln.

Und auch die Menschen, die sich an den letzten großen Krieg noch erinnern können, werden immer weniger. Viele kennen den Krieg nur aus Erzählungen oder aus dem Fernsehen. Wir haben Frieden in unserem

Land – und das schon sehr lange. Warum sich also erinnern? Warum sich aufmachen zu den Gottesdiensten und zu den Feiern an den Ehrenmählern? Hier ist Frieden. Aber das heißt noch lange nicht, dass Krieg auf dieser Welt weniger geworden ist, dass Menschen in Frieden leben können, die Kriegsgefahr wird immer größer. Und Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg.

Der soziale Friede ist gefährdet. Es gibt Neid, Ungerechtigkeit, Hass – und Menschen kommen an Leib und Leben zu Schaden. All das kommt scheinbar näher, und

das macht vielen Menschen Angst. Nur wer sich erinnert, kann handeln und die Welt verändern. Der Volkstrauertag ist ein wichtiger Tag um all der Opfer sinnlosen Sterbens zu gedenken. Ein Tag der Erinnerung, dass der Krieg immer noch da ist. Und ein Tag zum Handeln, um sich für den Frieden einzusetzen.

Und dieser Friede, er gilt für die ganze Welt. Er ermöglicht allen Menschen ein Leben, das wirklich lebenswert ist. Aber der Frieden kommt eben nicht von allein, er muss erarbeitet werden. Im mahnenden Gedenken sind

wir aufgerufen, uns für diesen Frieden einzusetzen. Dort, wo wir in unserem ganz persönlichen Umfeld stehen – aber auch weltweit.

Die Kraft, die wir dafür brauchen, kann in der Solidarität mit anderen Menschen bestehen und in der Ermutung Jesu Christi, der uns auf dem Weg des Friedens begleitet, indem er sagt: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich ihn euch, wie die Welt ihn gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. (Joh., 14, 27).

Das Gedenken am Volkstrauertag ist ein erster Schritt dazu. red

FUNDTIER



Ginger wartet im Tierheim Peine auf neue Besitzer. FOTO: HENRIK BODE

Ginger sucht ein Zuhause mit Freigang

Die Katze ist etwa 2014 geboren und sehr lieb.

Peine. Ginger wurde am 19. Oktober 2019 in Vechelde gefunden. Die Katze war schon kastriert und gechipt. Nach einem Anruf bei dem alten Besitzer erklärte dieser, dass die Katze schon seit einem dreiviertel Jahr nicht mehr da sei, er diese bei Tasso als verstorben gemeldet habe und nun schon seit längerer Zeit neue Katzen besäße. Er möchte Ginger nicht mehr zurückhaben.

Die Dame bei Tasso war sprachlos, weil sich in der Regel jeder Mensch über das Wohlergehen seiner Katze freut, berichtet das Tierheim Peine. Nun sucht das Tierheim für Ginger ein neues Zuhause mit Freigang. Sie ist etwa 2014 geboren und eine sehr liebe Katze. Artgenossen braucht sie nicht unbedingt, reagiert aber auch nicht aggressiv auf ihresgleichen. Ruhige Artgenossen würde sie akzeptieren.

Interessenten melden sich im Peiner Tierheim an der Fritz-Stegen-Allee: ☎ (05171) 52558; Internet: www.tierheim-peine.de; Besuchszeit: Montag, Dienstag und Freitag, 15 bis 17 Uhr; Samstag und Sonntag, 11 bis 13 Uhr. Mittwochs, donnerstags, feiertags geschlossen. red

NACHRICHTEN

Landkreis Peine sucht ehrenamtliche Richter

Peine. Für das Verwaltungsgericht Braunschweig sucht der Landkreis Peine ehrenamtliche Richter. Bewerber dürfen sich deutsche Staatsbürger ab 25 Jahren, die im Landkreis Peine wohnen, nicht vorbestraft sind und das Wahlrecht zum Niedersächsischen Landtag besitzen. Nicht bewerben dürfen sich Mitglieder des Bundes- oder eines Landtages, Berufsrichter, Soldaten, Beamte oder Angestellte im öffentlichen Dienst sowie Rechtsanwälte oder Notare. Auf der Internetseite des Landkreises gibt es die Erklärung zum Download. Diese muss ausgefüllt bis Donnerstag, 28. November, im Kreistagsbüro, Burgstraße 1, eingereicht werden. Oder per E-Mail an: i.scholz@landkreis-peine.de red

Internetpräsenz von Vereinen verbessern

Peine. Die Servicestelle Kultur lädt am Donnerstag, 21. November, von 18 bis etwa 21 Uhr zu einem Info-Abend zum Thema „Vereine und Internet“ in Kreismuseum Peine, Stederdorfer Straße 17. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung mit der Kreisvolkshochschule Peine und dem Engagementszentrum der Volksbank BraWo. Es soll darum gehen, wie Vereine das Internet sinnvoll für ihre Arbeit nutzen können. Die Teilnahme kostet 5 Euro. red